



Kontaktadresse: Urs Bischler, Hagenstr. 22 3852 Ringgenberg
Tel: 033 822 74 72 e-mail: upbischler@sunrise.ch
www.baerundleu.ch

Jahresbericht 2012 von "Bär und Leu"

1. Vorstand

Unser Vorstandsgremium ist mit 2 neuen Mitgliedern bereichert worden:

Kurt Neuenschwander, Treuhänder und ehemaliges Vorstandsmitglied, hat erneut die Verantwortung für die Finanzen, und per 1.1.013 auch die Kontoführung übernommen.

Ralph Maurer, IT Spezialist und Informatiklehrer bereichert mit seinen jungen Kräften und Ideen unser Team. Er plant mit seinen Schülern ein EDV Netzwerk im Spital in Drohobych.

Der Vorstand hat an **9 Sitzungen** die zahlreichen nicht immer einfachen Vereinsgeschäfte beraten.

Der **Geschäftsführer Urs Bischler** hat in unzähligen Stunden die notwendigen Kontakte und Abklärungen geführt. Ihm stand als Uebersetzerin und Vermittlerin unsere Teilzeitmitarbeiterin, **Tanja Zarudnaja** hilfreich bei.

Die ca. **30 aktiven freiwilligen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen** wurden als kleines Dankeszeichen zu einem einfachen Abendessen eingeladen. Sie berichteten von ihren vielfältigen Einsätzen. Für den Nachmittag organisierte das Vorstandsmitglied und Projektleiterin Logistik, Simone Von Ballmoos, auch eine Besichtigung der Firma Inotex.

Die Mitglieder und B&L- Interessierte wurden durch **2 Rundbriefe** informiert.

2. Besuchsreisen in die Ukraine

Urs Bischler, Geschäftsführer

Die Reisen bringen stets die wichtigsten Impulse für die Entscheidungen unseres Hilfswerks. Im **Januar 012** besuchten wir das **Frauengefängnis in Cernigiv** und das dort entstehende Rehabilitationszentrum für strafentlassene Frauen.

Im TB Center **Sychiv** überzeugten wir uns von der intensiven Arbeit an der **Tuberkolose Bacdot Studie**. Sie erlebte die erste Auswertung und der Kontakt zur **WHO Ukraine** wurde intensiviert.

Wir nahmen an der Eröffnung der neu renovierten **Operationsabteilung im Gefängnisspital in Lviv** teil. Hier hat B&L mit einer Anstossfinanzierung von CHF 10 000.- eine Renovation im grossen Stil ausgelöst, welche ohne diesen Impuls und den im Vorjahr erfolgten Besuch der Strafvollzugsbehörde in Bern undenkbar gewesen wäre.

Beim Besuch im Oktober wurden im **TB Spital Drohobych** die ersten Vorbereitungen für das geplante EDV Netzwerk durchgeführt.

Es wurden neue Kontakte zur **DEZA Kiew** und zur **Schweizer Botschaft** geknüpft.

3. Logistik

Simone Von Ballmoos, Projektleiterin Logistik

Das Jahr 2012 haben wir im Dezember mit einem Transport wertvoller Hilfsgüter an den Wolodymyrfond abgeschlossen. Insgesamt hat B&L im 2012 4 Transporte organisiert. Das ganze Jahr konnte ich auf die Unterstützung der vielen Helfer zählen.

Der Besuch der Firma Inotex, anlässlich des Helfertreffens, hat uns mit ihrer Kompetenz, Kapazität und Organisation sehr beeindruckt. Die Grosswäscherei hat uns auch dieses Jahr wieder mit ca. 4 Tonnen Wäsche, hauptsächlich Spitalbedarf, beschenkt.

Wir konnten eine erfreuliche Zusammenarbeit mit der Firma Interbroc in Thun aufbauen. Diese vermittelte uns eine grosszügige Unterstützung mit neuwertigen Matratzen und Stühlen der Firma Pfister Möbel.

Vom Verzichtsmaterial des Inselspitals und von privaten Arztpraxen erhielten wir Mobiliar und medizinische Geräte.

Ebenfalls in der Firma Interbroc konnten wir aus der Logistikbasis der Armee zahlreiche Klapp-Betten mit Matratzen abholen. Diese wurden ins Gefängnisspital und in verschiedene Projekte des Wolodymyr Fonds geliefert.

Weil die Zusammenarbeit mit der **DEZA** gut funktioniert und unsere Gesuche berücksichtigt werden, können wir voraussichtlich dieses Jahr 25 000 Tonnen Trockenmilch für verschiedene Projekte versenden.

Leider wurden bis heute die beim letzten Transport gelieferten Güter in der Ukraine vom Zoll noch nicht freigegeben und liegen deshalb noch in den Lagerräumen von Lemberg. Grund dafür sind die Wechsel im Ministerium.

4. Zusammenarbeit mit Kirchen und Religionen

Albert Rieger, Projektleiter Zusammenarbeit mit Kirchen und Religionen

Mit dem neu gegründeten Verein „Ukraine direkt“ mit Sitz in Bern, welches im Gebiet Rivne aktiv ist, wurden Kontakte geknüpft. Markus Wyss, ehemaliges Vorstandsmitglied von B&L ist das Bindeglied zu dieser protestantischen Kirche und diese organisiert verschiedene diakonische Projekte

Besuch von Prof. Oleh Turiy in der Schweiz. Der Vizedirektor der Ukrainisch katholischen Universität Lemberg, Prof. Oleh Turiy ist zur Mitgliederversammlung 2012 von B&L eingeladen worden. Er referierte engagiert über die kirchliche Vielfalt und gesellschaftlichen Umbrüche in der Ukraine, und gab verschiedene Presse- Interviews über die aktuelle Lage im Jahr der Fussballeuropameisterschaft.

Sein Referat „Die Rolle der Kirche in der ukrainischen Gesellschaft war sehr kompetent und fesselnd.

Im 44. Rundbrief wurde ausführlich über diese Zusammenarbeit berichtet.

5. TB Projekt

Urs Bischler, Projektleiter TB

„**Stolpersteine**“ gehören zur Entwicklungszusammenarbeit. Das mussten wir anlässlich unserer Januarreise 2013 erneut erfahren. Der Nachschub von Laborreagenzien und einigen TB Antibiotika aus Kiew, Grundvoraussetzung für eine klare Diagnostik und für eine erfolgreiche Therapie, war während Wochen ausgeblieben, die Reserven schliesslich aufgebraucht. Somit waren gleich zwei Grundpfeiler unserer Stop TB Strategie ins Wanken geraten. Solche „Pannen“ führen geradezu zu Behandlungsversagern und zur Bildung der gefürchteten Multiresistenz. Auch unsere Bacdot Studie war damit erneut verzögert. Zum Glück dauerte die Panne nicht allzu lange und die Rekrutierung der Bacdot Fälle konnte bis Oktober abgeschlossen werden. Bei der Oktoberreise gelang es Dr. Zellweger, bereits **erste Resultate der Studie** zusammenzustellen: Von den bisher ausgewerteten 104 Fällen waren 62% Antibiotika-empfindlich, 17 % multiresistent, 7% monoresistent. Die Dauer der Spitalbehandlung im TB Center betrug durchschnittlich 130 bis 150 Tage, die Dauer der Antibiotikabehandlung rund 8 Monate. Wir sind gespannt auf die Schlussresultate, welche voraussichtlich im 2013 vorliegen werden.

Erfreulich sind die **Auswirkungen unserer Hilfsgüterlieferungen** an das TB Center Sychiv. Viel Küchenmobiliar und Utensilien (Kochherde, Chromstahlschränke, Kochpfannen, usw.) aus der Schweiz sind installiert und täglich in Gebrauch, die 2 Respiratoren vom Inselspital werden auf der Thoraxchirurgie rege benützt. Überall stehen Schweizer Betten mit Bettwäsche von der Inotex.

Von Altersheimen und Spitälern kommen Nachttische, Schränke, Pulte, Stühle und Patientenliegen. Röntgenbildbetrachter. Sie stammen vorwiegend aus dem Kanton Bern. Der Chefarzt Dr. Rak konnte im 2012 zwei neu renovierte Multiresistenz- TB Abteilungen in Betrieb nehmen und hat uns diese mit Stolz gezeigt.

Im Oktober fand ein Meeting mit dem neuen Leiter der WHO Ukraine, Dr. Nasidze, in Lemberg statt. Die WHO ist sehr an unserem TB Projekt und auch an der Bacdot Studie interessiert.

Ein neues TB Projekt :“ IT Drohobych“ ist am entstehen >> Ein Highlight

Im Oktober 2012 ist Ralph Maurer erstmals zusammen mit seiner Gattin Nadja und deren Zwillingsschwester Katja (beides Ukrainerinnen) nach Drohobych gereist um sich ein Bild vom TB Spital zu machen. Dort will er zusammen mit einer Gruppe von freiwilligen Schülern der gibb (Gewerblich Industrielle Berufsfachschule Bern) ein **EDV Netzwerk** aufbauen. Ralph ist Informatiklehrer und hat bereits die riesige Berufsschule (700 Lernende, 600 Lehrkräfte) in Bern mit dem Ukraine Virus angesteckt. Etwa 15 freiwillige Studenten und 2 weitere Fachlehrer sind während ihrer Freizeit damit beschäftigt das Projekt zu strukturieren, Arbeitsgruppen zu bilden, Netzwerkpläne zu erstellen und Programme zu installieren. Verschiedene Betriebe, aus denen die Lehrlinge kommen bezeugen grosses Interesse am Projekt und sind auch bereit dieses in irgend einer Form zu unterstützen. Ein derart ganzheitliches und realistische Projekt bereits während der Berufsschule von A bis Z aufbauen und realisieren zu können ist für Lernende z.B. der Swisscom, der Postfinance, Ruag oder Galenica eine Referenz. Durch die Reise in die Ukraine und den Aufbau des Netzwerkes vor Ort bietet sich für alle Beteiligten eine einmalige Erfahrung in einem anderen Kulturkreis mit völlig anderen Voraussetzungen. So verwundert es nicht, dass sie mit Herzblut dabei sind, eine eigene Website(www.drohobych.gibb-aid.ch) und einen Flyer zu schaffen, Hardware zu sammeln und geeignete Softwareprogramme für das Netzwerk zusammenzustellen um für das TB Spital einheitliche Arbeitsplätze, Datenspeicherung, zentrale Benutzerverwaltung und eine perfekte Kommunikation zu schaffen. Zur Finanzierung hat B&L für dieses Projekt erneut ein Gesuch beim Lotteriefonds des Kantons Bern eingereicht und hofft auf eine Zusage.

6. Gefängnisprojekte

Dorothea Loosli, Projektleiterin

Vom Strafgefangenenprojekt zum Strafgefangenenprogramm

Vorgeschichte:

Seit B&L im Jahre 2001 im Gefängnis Nr. 48 eine alljährliche Weihnachtsbescherung für Strafgefangene ins Leben gerufen hat, wurde die Unterstützung Schritt für Schritt auch auf andere Gefängnisse ausgedehnt. Weitere Hilfsgüter wie Kleider, Strickzeug, Schuhe, Computer und Milchprodukte wurden geliefert. Bei der Verteilung durfte sich B&L auf die treue Unterstützung kirchlicher Institutionen und insbesondere die Stiftung Wolodymyr und dessen Leiter Ihor Matuschewsky verlassen.

Um die strukturellen Probleme anzugehen, hat B&L 2009 beschlossen das Strafgefangenenprojekt auszuweiten – d.h. heute kann es als Programm mit einzelnen Projekten bezeichnet werden:

Erfahrungsaustausch Strafvollzugsbehörde Bern – Lemberg:

Nachdem eine Gruppe von Verantwortlichen der Strafvollzugsbehörde des Bezirks Lemberg 2011 für eine Woche in der Schweiz weilte und sich ins Bild setzen liess über den schweizerischen Strafvollzug, musste der bernische Gegenbesuch auf 2013 verschoben werden. Allerdings hinderte dies Generalmajor Tsuytz nicht daran, sich für Verbesserungen im Strafvollzug einzusetzen. So sollen die 8 Jugendgefängnisse in der Ukraine auf 4 reduziert werden. Dies vor dem Hintergrund, dass über ein Bussensystem nachgedacht wird und kleinere Straftaten mit Sozialeinsätzen abgearbeitet werden können. Zudem möchte der

Generalmajor für Jugendliche einen offenen Strafvollzug à la Witzwil aufbauen, so dass die jungen Menschen die Möglichkeit erhalten die Zeit für ihre Ausbildung zu nutzen.

Teilrenovation II Gefängnissspital:

Ende 2011 wurde die Renovation der Operationsräumlichkeiten mit einem Schlussbericht abgeschlossen. Da dieser erste Teil als sehr erfolgreich eingestuft werden konnte, wagten wir uns an die zweite Etappe, die Renovation der Aufnahmestation inkl. Nassräume und Duschen. Wieder sprach Medics Holding den wertvollen Beitrag von Fr. 10'000.- Womit der grösste Teil des Materials finanziert werden konnte. Wie bereits beim ersten Teil übernahm das Gefängnis die Ausführungsarbeiten resp. deren Vergabe. Ihor Matuschewsky, unsere Gewährsperson übernahm die Koordination und Kontrolle. Im ersten Quartal 2013 sollte nun die Teilrenovation II abgeschlossen werden können.

Regional Centre of Social Adaptation RCSA:

Auf verschiedene Anfragen hin hat B&L 2010 beschlossen, das RCSA für vier Jahre zu unterstützen und erhielt dazu vom Lotteriefonds des Kantons Bern Fr. 100'000.- zugesprochen.

Das Zentrum für soziale Adaptation von jungen Straftentlassenen ist ein zukunftsweisendes Projekt. Straftentlassene sollten in diesem Übergangszentrum die nötige berufliche und soziale Unterstützung erhalten um anschliessend erfolgreich ihr Auskommen selbständig bestreiten zu können.

Wie sich nun herausstellte hat das RCSA bereits einen langen Weg hinter sich und wurde bereits von verschiedensten Organisationen unterstützt. Diese „stellten etwas hin“ oder sprachen einen Beitrag, ohne jedoch zu überprüfen, ob die Inbetriebnahme klappt und der Aufbau voran kommt. B&L ist im Verhältnis ein kleines Hilfswerk mit schwachen finanziellen Möglichkeiten und so arbeiten wir vor Ort eng zusammen, bieten Fachpersonen zur Beratung und Unterstützung an und evaluieren was wirklich notwendig ist. Gemeinsam werden dann Umsetzungspläne erarbeitet und verbindlich geregelt, wer welchen Beitrag leisten kann.

Ein Vorgehen, das für die Leitung des RCSA bisher unbekannt war. Sie verfügt über eine grosse Fähigkeit immer wieder auf das Zentrum aufmerksam zu machen und Unterstützung von Hilfswerken aus den verschiedensten Ländern zu erhalten. Dies führte aber zu der Situation mit den angefangenen Projekten, das Zentrum hat versäumt eine Aufbaustrategie zu entwickeln und die konkreten Bedürfnisse für einen nachhaltigen Aufbau zu kommunizieren. Eine mögliche Antwort auf dieses Vorgehen ist die alltägliche Geldnot und -suche, sie nimmt unglaublich viel Zeit in Anspruch, so dass gar nie die Möglichkeit bestand etwas für die Zukunft und den Aufbau einzusetzen. Es wurde genommen was kam und die Situation ist so eng, dass die Deckung der täglichen Bedürfnisse – von allen anderen Unannehmlichkeiten einer ukrainischen Wohltätigkeitsorganisation abgesehen - bereits ein Spiessrutenlauf ist. Unser Vorgehen wurde in dieser Situation als Notwendigkeit erkannt um eine Verbesserung zu erreichen und deshalb auch angefragt.

Erkennen und handeln sind zwei verschiedene Abläufe. Die klare Regelung, dass wir das RCSA in seinem Alltagskampf nicht mit finanziellen Mitteln unterstützen können und unsere begrenzten Mittel sehr strikt in den Aufbau und damit in die langfristige Verbesserung stecken, wurde nicht befolgt. So konnte sich auch keine Verbesserung abzeichnen, was B&L dazu bewog, die Unterstützung schweren Herzens abzuberechnen.

Mit dem Abbruch unserer Unterstützung wird das Zentrum vorläufig weiter bestehen aber langfristig kaum überleben können, weil schlichtweg keine Veränderung absehbar ist.

Mit dem Lotteriefonds hat B&L sauber abgerechnet und den nicht eingesetzten Betrag von rund zwei Dritteln zurück bezahlt

Die Zukunft hat schon begonnen:

B&L wird sich auf vielseitiges Bitten hin weiter im Bereich der Eingliederung von Jugendlichen im Bezirk Lemberg engagieren. Durch die Arbeit im RCSA konnte eine starke Sensibilisierung für die Thematik erreicht werden. Inzwischen wird das Vorgehen, dass schwangere ledige Frauen bei der Geburt ihr Kind abgeben sollen, stark kritisiert. Diese

Kinder wachsen in Heimen auf und werden mit 18 Jahren unvorbereitet „entlassen“. Allzu oft ist die nächste Etappe dieser Jugendlichen das Gefängnis. In enger Zusammenarbeit mit dem Verein „My family“ wird eine Sozialkonferenz initiiert. Ziel ist, gemeinsam mit den Behörden, den Sozialdiensten, privaten Organisationen usw. ein Konzept zu erarbeiten, dank dem der Teufelskreis durchbrochen werden kann. Die Jugendlichen sollen einerseits mit ihrer Volljährigkeit den Heimaustritt gut vorbereitet und begleitet angehen können, andererseits soll das gleiche auch für junge Straftatlassene angewendet werden

7. Mittagstisch

Tanja Zarudnaja Projektleiterin

Unser Kernprojekt läuft in gewohnten Bahnen. Die ca. 30 Kinder werden nach wie vor von einem 4-köpfigen Frauenteam unter der Leitung von Nadja Khoma begleitet, an den täglichen Mittagessen, beim Musizieren und in den Sommerlagern. Durch die von Tanja monatlich geführten Telefongespräche können die aktuellen Bedürfnisse, Sorgen und Nöte wahrgenommen, dem Vorstand weitergeleitet und in notwendige Hilfe umgesetzt werden.

8. Projekt Autismus

Ursula Merz Projektleiterin Kontaktstelle Autismus

Auch dieses Projekt läuft seinen üblichen Weg. Der Vorstand wird durch Tanja mit regelmässigen telefonischen Nachfragen auf dem Laufenden gehalten und bei unseren Besuchen in Lemberg sind wir stets Gast bei Halya Kyrchiv . Sie berichtet uns von ihrer grossen Aufgabe, ihren nun erwachsenen autistischen Sohn Ustim zu begleiten und gleichzeitig die Leitung der Kontaktstelle und die Aufklärungsarbeit über Autismus zu bewältigen.

9. Finanzen

Kurt Neuenschwander Ressort Finanzen

Die beigefügte Jahresrechnung gibt Aufschluss über die finanzielle Situation von Bär und Leu.

Dank

Wir möchten Ihnen/ euch allen für euer Mittragen, euer Interesse ganz herzlich danken und hoffen, dass wir für all unsere Projekte weiterhin mit ihrer Unterstützung rechnen dürfen.

Die Präsidentin Ursula Merz-Eggen
Ennetbaden und Ringgenberg, April 2013

Geschäftsführer Urs Biischler